

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Gemeinde

Wechsel in der
Vakanzvertretung

Nachruf auf
Christof Schorling

Rückblick

Gemeindeausflug
nach Erbach

Gottesdienst auf
dem Heiligenberg



**EIN GRUSS
IHRES
PFARRERS**

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!

1. Chronik 22,13 Monatsspruch September 2014

**So sind wir für Sie
erreichbar**

In der **Vakanzzeit** können Sie sich gerne an die **Ansprechpartner** Dr. Christina Altenberger und Gregor Hoffleit für Heidelberg und Berndt Haselmann und Rainer Mühlinghaus für Mannheim wenden (**Kontakt-daten auf S. 11**).

Sie werden sich mit dem Vakanzpfarrer, Herrn Pfr. Scott Morrison aus Kaiserslautern in Verbindung setzen.

**Helfer für die
Renovierung der
Pfarrwohnung gesucht**

In den nächsten Monaten muss die Pfarrwohnung renoviert werden. Die Planungen laufen bereits.

Wir würden gerne einen Teil der Arbeiten in Eigenleistung erbringen und hoffen dabei auf Helfer aus der Gemeinde!

Titelbild: St. Michael, Wandmosaik an der St. Michaelis-Kirche in Kaiserslautern

(Foto: Günter Hoffleit)

Im 1. Chronikbuch des Alten Testaments steht dieser Satz. Ich bin verunsichert. Das ist ja gar kein Satz, den ich so allgemein als christlichen Mutmachsatz in Anspruch nehmen darf! Viel mehr hat er eine ganz konkrete Geschichte. Diese Worte sprach der große König David zu seinem Sohn Salomo! Salomo bekommt von seinem Vater die schwere Aufgabe, dem Gott Israels einen Tempel zu bauen. ... Welche Herausforderung für Salomo! Wird er das überhaupt schaffen?

Und David? Seine Macht neigt sich dem Ende zu. ... Er tritt zurück, macht Platz für die nächste Generation. Mit Gott im Rücken braucht Salomo vor der großen Aufgabe keine Angst zu haben. Und sein Vater macht ihm Mut: „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“ Allerdings ist dieses kein allgemeines „Ärmel aufkrepeln, du schaffst das schon!“ Viel mehr erinnert David daran: Wenn du die Gebote Gottes befolgst und seine Rechte achtetest, dann wird es dir gelingen. ...

Und ich denke: Wenn die nachwachsende Generation in unseren christlichen Gemeinden solche Vorgänger hat, kann man sie nur beglückwünschen: In Demut und Respekt vor nachfolgenden Menschen zurücktreten, aufmerksam machen auf die Gebote und das Recht Gottes, und das Vertrauen aussprechen, dass alles gut werden wird. ... Die nächste Generation ... muss neu und selbst ihren Weg finden. Wie David Gott und damit auch seinem Sohn vertraut, dass es gut werden wird, so können auch heute die Älteren den Jüngeren vertrauen, ... dass das Neue auch gut werden wird, selbst wenn es anders ist als das Alte.

Diejenigen, die nun in die Verantwortung treten, haben vielleicht Grund sich zu sorgen und zu zweifeln, aber gerade deswegen brauchen sie Väter und Mütter im Glauben, die hinter ihnen stehen und sie ermutigen und selbst in mancher vielleicht berechtigter Kritik noch Mut zusprechen. Wenn Solidarität unter den Generationen gelebt wird, dann erkennt man zwischen den Generationen die Güte und Gnade Gottes.

Rainer Strecker

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg

Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)

Wechsel in der Vakanzvertretung

Sup. Gratz hat den Kirchengemeinden mitgeteilt, dass Pfr. Jürgen Meyer aus Remchingen-Sperlingshof inzwischen die Vakanzvertretung für Stuttgart übernommen hat. So wird jetzt Pfr. Morrison die Verantwortung für das Pfarramt in der Vakanzzeit übernehmen. Seine Anschrift und Telefonnummer lauten:

**Pfr. Scott Morrison, Karpfenstraße 7, 67655 Kaiserslautern,
Telefon und Fax: 0631-64327, E-Mail: info@selk-kl.de**

Wir danken Pfr. Meyer herzlich für seinen Dienst und wünschen Pfr. Morrison Gottes Segen für seine zusätzliche Beauftragung. Wir werden ihn auf jeden Fall am 12. Oktober in den Gottesdiensten erleben können. Herzlichen Dank im Voraus! (eh)



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde,

seit dem 15. August bin ich vom Bezirksbeirat offiziell beauftragt mit der Vakanzvertretung in den Gemeinden Mannheim und Heidelberg. Damit löse ich Pfr. Jürgen Meyer von der Gemeinde am Sperlingshof ab, der seine Dienste in Ihrem Pfarrbezirk treu und mit viel Hingabe versehen hat. Weil die Vorstände der Gemeinden und er einige Termine zusammen vereinbart haben, wird er noch weiterhin aber begrenzt in Erscheinung treten, um Gottesdienste zu halten und Vorstandssitzungen zu leiten. Danke sehr, lieber Pfr. Meyer, für Ihr Dienen in den Gemeinden! Ich möchte gerne das fortsetzen, was Sie als Vakanzvertreter begonnen haben.

Weil ich in meiner neuen Funktion bei Ihnen weder an einer Vorstandssitzung teilgenommen noch einen Gottesdienst gefeiert habe, möchte ich zurückhaltend sein mit Wünschen oder Beobachtungen. Nur an das, was Pfr. Stefan Förster im letzten Gemeindebrief geschrieben hat, will ich erinnern und es Ihnen ans Herz legen:

Ich denke, dass eine zeitlich begrenzte Zeit der Vakanz für eine Gemeinde eine sehr heilsame und in positivem Sinn herausfordernde Zeit sein kann, die dazu hilft, eigene Gaben zu entdecken und zu fördern.

Bitte nehmen Sie diese Herausforderung an und halten Sie Augen und Herzen offen für Gaben, die in Ihnen als Einzelne und als Gemeinde liegen, und die neu- oder weiterentfaltet werden können. Machen Sie den Fehler nicht, dass Sie sagen: Wir beginnen nichts Neues, weil wir dem neuen Pfarrer nichts in den Weg stellen möchten. Das ist zwar gutgemeint, führt aber schließlich zur Erlahmung der Gemeinde. Pfr. Förster wird sich gewiss über jede bereits geschehene Entfaltung Ihrer Gott-gegebenen Gaben freuen. Wenn ich in dieser Hinsicht in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand helfen kann, will ich es gerne tun.

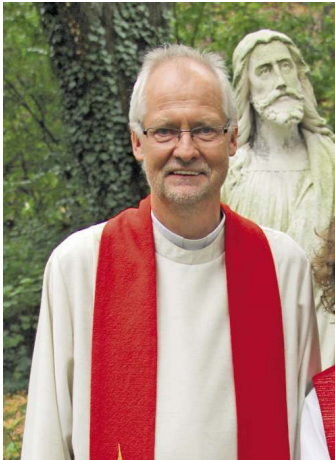
Mit diesen Gedanken, mit einem herzlichen Gruß und mit Segenswünschen für die Gemeinden,



Scott Morrison, Pfr.

Nachruf auf Superintendent Christof Schorling

Es macht schon einen Unterschied, ob jemand im gesegneten Alter, bei einem Skiunfall oder im Dienst verstirbt. Diesen Unterschied kennt nicht nur die Kirche. Christof Schorling ist bei der Ausübung seines pastoralen, seelsorgerischen Auftrages ums Leben gekommen, als er am 24. Juni 2014 von einem offenbar psychisch kranken Menschen, der bei ihm immer wieder Seelsorge gesucht und empfangen hat, im Pfarrhaus niedergestochen wurde. Damit ist er mit seinem Dienst zu einem Glaubenszeugen der Kirche geworden.



Christof Gerhard Schorling wurde am 21. Februar 1959 im niedersächsischen Holdenstadt geboren und wuchs in Wittingen auf, wo er auch am 1. Ostertag 1959, dem 19. März, in der St. Stephansgemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) durch Pfarrer Heinrich Stallmann die ewige Seligkeit im Bad der heiligen Taufe empfing. Dort erlebte er auch den Konfirmandenunterricht durch Pfarrer Manfred Weingarten, der ihn am 9. April 1972 in der Konfirmation segnete.

Zeit seines Lebens war er begeistert für die Kirchenmusik. Schon als Kind und Jugendlicher spielte er die Orgel in seiner Heimatgemeinde und sang gemeindlich in Chören mit. Als Jugendlicher unterrichtete er den Nachwuchs im Posaunenchor.

Christof Schorling heiratete am 7. März 1981 seine Frau Bettina, geborene Conrad. Pfarrer Wolfgang Kühn hielt in der Zions-Kirche der SELK in Allendorf-Lumda die Predigt über Römer 8, 38 und 39. Den Eheleuten wurden drei heute erwachsene Kinder geschenkt.

Nach seinem Vikariat in Dreihäusern bei Pfarrer Reinhold Schimmelpfennig wurde Christof Schorling am 16. März 1986 in der Großen Kreuzkirche in Hermannsburg vom damaligen Bischof der SELK, Dr. Jobst Schöne, zum heiligen Predigtamt ordiniert. Noch im gleichen Jahr 1986 ließ er sich in die Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden (ELKiB) nach Pforzheim senden, wo er 14 Jahre gern seinen Dienst tat, bevor er nach Freiburg im Breisgau in die dortige Erlöserkirchengemeinde berufen wurde.

Merkwürdig, es ist, als ob Christus selbst seine Kinder heimlich und still vorbereitet auf die Wege, die zu gehen sind. Dieses Eindrucks kann ich mich kaum erwehren, wenn ich erfahre, dass Christof Schorling im Februar dieses Jahres Notizen für seine Beerdigung gemacht hat, gesund und mitten im Leben.

Das setzt ja seine Beschäftigung mit der Endlichkeit unseres Erdenweges voraus. Er wählte jenen Trautext aus Römer 8, 38 und 39 nun als Trauertext für seine Beerdigung aus:

„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

Er wollte, dass die Trauerfeier in seiner Erlöserkirche stattfinden sollte. Am 28. Juni 2014 musste Pfarrer Andreas Schwarz den Angehörigen, der Gemeinde, allen Freunden und Trauergästen eine Predigt über die Liebe nach Römer 8 halten, als wir Superintendent Christof Gerhard Schorling auf dem Hauptfriedhof zu Freiburg beerdigten.

Es ist ja so, letztendlich und geistlich betrachtet hat ihn seine weltzugewandte, menschenfreundliche Liebe das Leben gekostet - wie seinen Herrn und Heiland Jesus Christus auch.

Christof Schorlings Liebe war eine starke, die auch Grenzen ziehen konnte, die auch „Nein“ sagen konnte, die aber immer getragen war von einem Grundvertrauen zu den Menschen, das aus dem Grundvertrauen zu Jesus Christus floss.

Und dennoch hat sein Dienst in dieser Liebe ihn aus dem Leben gerissen. Er ist auch hierin in der Nachfolge Christi gestorben.

Wir sind getragen von der Gewissheit, dass er Vergebung empfangen hat und dass er auferstehen wird aus der Kraft der Liebe Christi, die ihn diesen bitteren Weg geführt hat.

Es ist mein Gebet und meine Hoffnung für seine Familie, für seine Gemeinde, für uns als in Kirchengemeinschaft verbundene Kirchen, dass die Liebe Christi unsere Herzen mitten im Dunkel hell und warm machen kann, dass sie uns hindurchträgt.

(Hans-Jörg Voigt)



Gemeindeausflug nach Erbach, rechts: Gottesdienst auf dem Heiligenberg (Fotos: Dr. Ulrich Müller und Günter Hoffleit)

Gottesdienst mit den Kindern auf dem Heiligenberg

Das war schon eine wunderschöne Erfahrung: Wir sind am Sonntag, den 20. Juli mit ca. 20 Kindern durch die Ruinen der Michaelsbasilika gezogen, haben einen schönen Gottesdienst im Freien gehalten und anschließend miteinander gegessen und getrunken.

Alle haben einen Eindruck bekommen vom Klosterleben damals, das uns auch heute noch ganz unterschiedlich begegnen kann. Sogar das Wetter hat mitgespielt, so konnten wir alle dankbar und erfüllt wieder nach Hause zurückkehren. (eh)



Gemeindefahrt nach Erbach am 29. Juni 2014

Nach Erfurt im letzten Jahr in diesem Jahr also **Erbach**: nicht ganz so weit, nicht ganz so groß und nicht ganz so lange.

Das Angebot kam Anfang des Jahres von Pfr. Ramme aus Rothenberg. Er hatte mit seinen Gemeinden Rothenberg, Erbach und Fürstenau einen gemeinsamen Sonntag mit Gottesdienst, Essen und Kaffee geplant und die Heidelberger und Mannheimer Gemeinde dazu eingeladen. Da von uns ein eigener Gemeindeausflug nicht geplant war, wurde das Angebot von der Gemeindeversammlung im Februar gerne angenommen.

15 Glieder und Freunde der Gemeinden aus Heidelberg und Mannheim haben sich am 29. Juni in den Odenwald aufgemacht. Wegen des instabilen Wetters war der Treffpunkt allerdings nicht der Brudergrund in einem Waldtälchen am Stadtrand, sondern das katholische Gemeindehaus im Ortskern von Erbach. Unser **Gottesdienst** fand in der **katholischen Kirche St. Sophia** statt, die von Flüchtlingen nach dem 2. Weltkrieg neu ausgestaltet wurde. Pfr. Ramme sprach in der Predigt die Schönheit und die Bewahrung der Schöpfung an und bezog auch die anwesenden Kinder geschickt mit ein. Der Gemeindecantor aus Rothenberg und ihre Leiterin sorgten für die musikalische Gestaltung.

Anschließend wurde im Gemeindehaus

aus den mitgebrachten Speisen ein appetit-anregendes **Buffet** aufgebaut, und Rothenberger Gemeindeglieder sorgten in der Küche für leckere Steaks und Würstchen. Nach dem üppigen Essen bei lebhaften Gesprächen bot Pfr. Ramme eine Besichtigung der **Schlosskapelle Erbach** an. Etwa zehn Personen aus unseren Gemeinden nutzen die Gelegenheit, diesen überaus prachtvollen Gottesdienstraum kennen zu lernen, in dem die Gottesdienste der lutherischen Gemeinde stattfinden. Vor allem der bedeutsame und aufwändig restaurierte „Schöllbacher Altar“ beeindruckte uns Besucher durch seine kunstvollen Schnitzereien und seine Farbenpracht.

Da der Regen mittlerweile aufgehört hatte, fanden sich anschließend noch fünf Erschrockene zusammen, um den ursprünglich geplanten Gottesdienstort im **Brudergrund** aufzusuchen. Nach 20 Minuten Fußweg hatten wir den idyllischen Ort in einem engen Tal mit Wald und Bach erreicht. Hier befindet sich eine **zerfallene Kapelle** aus dem Jahre 1200, in deren Grundmauern seit über 100 Jahren wieder Waldgottesdienste gefeiert werden.

Zurück in Erbach rundete ein Spaziergang durch das ansprechend restaurierte Stadtzentrum den schönen Tag ab. (um)

Neue Wege wagen?

Schrumpfende Gemeinden, zunehmende finanzielle Belastungen derselben müssen nicht zur Mutlosigkeit führen, sollten aber Mut machen, **neue Wege** zu beschreiten.

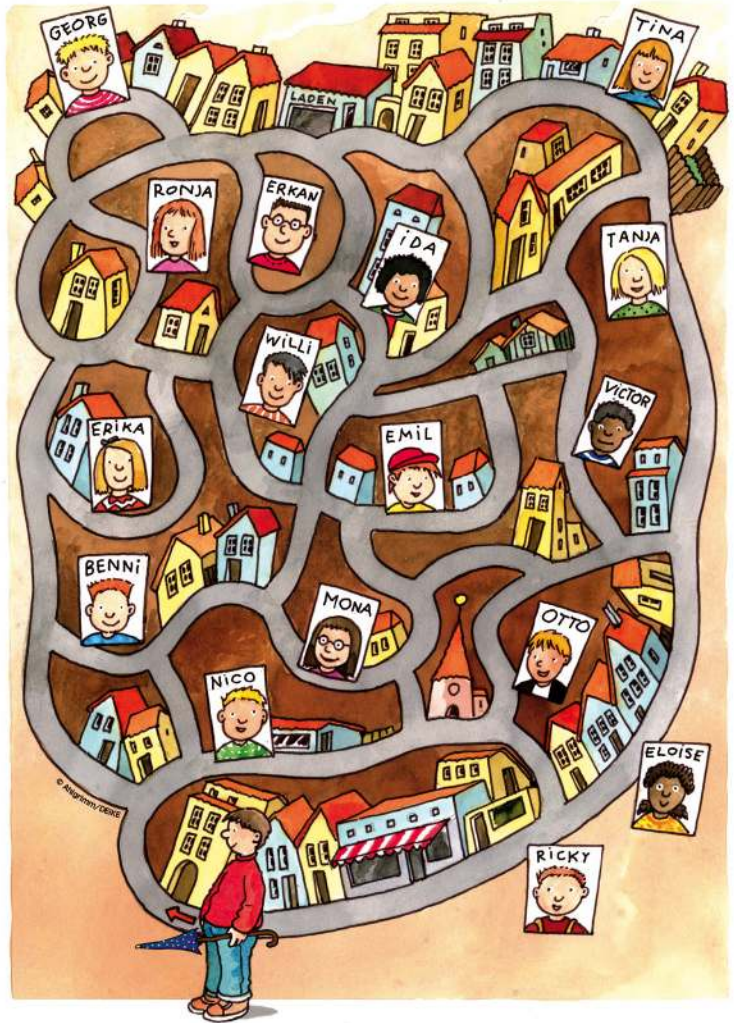
Auf der Bezirkssynode im April in Nürnberg entstand der Gedanke, einen Arbeitskreis zu gründen, der sich in Vorbereitung auf die Synode 2015 mit einer sinnvollen Veränderung der Organisationsstrukturen in unserem Bezirk befasst. Bei diesem ersten Treffen wollen wir unser gemeinsames Ziel sowie einen genauen Zeitplan festlegen, Ideen sammeln und die weitere Vorgehensweise besprechen.

Gabriele Dilk und Nicola Legittimo vom Finanzbeirat des KBZ Süddeutschland laden herzlich ein am **20. September 2014 von 10 bis 16 Uhr in St. Michael in Mannheim**. Bitte anmelden bei Bärbel Hoffleit, Tel. 06221-657730. (Bärbel Hoffleit)

Der kleine Thoma



Daniel rüstet sich zu einem Herbstspaziergang, auf dem er nacheinander alle seine Freunde besuchen will, ohne einen Weg zweimal gehen zu müssen. Doch warum hat er einen Regenschirm dabei? Die Anfangsbuchstaben der Namen in der Reihenfolge der Besucher verraten dir, vor welchem Ereignis sich Daniel schützen will.



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.com



**Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser Zeit
Geburtstag haben, besonders**

Pfr. Günter Hoffleit
Karl Endter
Christhild Gorwatt
Rosemarie Kattentidt
Peter Fischer
Ruth Figge
Dr.Hartmut Seeliger
Helga Bahner
Gisela Kwasny



Aus unseren Kirchenbüchern

Kirchlich getraut wurden am 4. April **Magnus Mühlinghaus** und **Christine Maria Schmerler** in Oberhausen in der röm.-kath. Kirche St. Laurentius in Rheinhausen (1. Johannes 4, 16).

Aus diesem Leben abgerufen wurde Frau **Annelore Moehrs** aus Bad Dürkheim. Sie starb am 20. August 2014 im Alter von 83 Jahren und wurde am 25. August auf dem Friedhof in Bad Dürkheim-Ungstein christlich begraben.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

12. Sonntag n. Trin.	7.9.	Die große Krankenheilung	1. Korinther 3, 9-15
13. Sonntag n. Trin.	14.9.	Der barmherzige Samariter	Apostelgesch. 6, 1-7
14. Sonntag n. Trin.	21.9.	Der dankbare Samariter	1. Thessalon. 5, 14-24
15. Sonntag n. Trin.	28.9.	Irdische Güter	1. Mose 2, 4b-15 i.A.
Erntedanktag	5.10.	Schätze im Himmel	Hebräer 13, 15-16
17. Sonntag n. Trin.	12.10.	Sieghafter Glaube	Epheser 4, 1-6
18. Sonntag n. Trin.	19.10.	Das vornehmste Gebot	Epheser 5, 15-21
19. Sonntag n. Trin.	26.10.	Kirchweihfest	Hebräer 8,1-6
Reformationsfest	2.11.	Der Grund des Glaubens	Philipper 2, 12-13
Drittl. So.i.Kirchenj.	9.11.	Der Tag des Heils	1. Thess. 5, 1-11
Vorl. So.i.Kirchenj.	16.11.	Das Weltgericht	2. Korinther 5, 1-10
Buß- und Betttag	19.11.	Gottes Gerechtigkeit	Jesaja 1, 10-17
Ewigkeitssonntag	23.11.	Die ewige Stadt	2. Petrus 3, 3-13
1. Adventssonntag	30.11.	Der kommende Herr	Matthäus 21, 1-9
2. Adventssonntag	7.12.	Der kommende Erlöser	Lukas 21, 25-33

Ansprechpartner für die Gemeinden

Während der Vakanzzeit stehen Ihnen neben dem Pfarramt und den Kirchenvorstehern insbesondere die folgenden Ansprechpartner zur Verfügung:

für Heidelberg:

Dr. Christina Altenberger, Panoramastr. 87, 69181 Leimen
Telefon: 06224-766565, Handy: 0173-2373589
christina.altenberger@gmx.de

Gregor Hoffleit, Rudolf-Wild-Straße 39, 69214 Eppelheim
Telefon: 06221-750659, Handy: 0151-40704376
gregor@hoffleit.de

für Mannheim:

Berndt Hasselmann, Stifterstraße 49, 67065 Ludwigshafen
Telefon: 0621-5720607
E-Mail: superberndt@web.de

Rainer Mühlinghaus, Krokusweg 6, 68794 Oberhausen
Telefon: 07254-4113, Handy: 0174-3051383
rainer.muehlinghaus@web.de

PS

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Pfarrer Heicke ist umgezogen

Ende August ist Pfr. Heicke mit seiner Frau in die **Augustastraße 16 in 69126 Heidelberg (Rohrbach)** umgezogen. Seine neue Telefonnummer ist: **06221-3378000**, Fax: 06221-3378001, E-Mail: **Ekkehard@Heicke.de**

Er wird aber normalerweise am Mittwochmorgen von 10 bis 12 Uhr im Pfarramt in der Friedrich-Ebert-Anlage sein.

Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

IBAN: DE46 5455 0010 0000 8534 57 / BIC: LUHSDE6AXXX (Ludwigshafen am Rhein)

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best
Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenl.), Freiburger Str.
MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarst.), Humboldtstr./Zehntstr.

SEPTEMBER 2014

- 1
2
3 14.30 Frauenkreis HD
4
5
6
12. Sonntag nach Trinitatis
7 10.30 Oekum.Gtd.b.St.Joh.(HD)
MA 11.15
8
9
10 MA 20.00 Kirchenvorstand
11 MA 15.00 Frauenkreis
20.00 Bibelabend (Temp)
12 12.30 Mittagsandacht HGK
13
13. Sonntag nach Trinitatis
14 MA: Seebühne 11.00 Gottes-
dienst, anschl. Picknick u. Grill
15
16
17 15.00 Frauenkreis HD
18
19 18.00 Ök.Gd.z.Tag der
Schöpfung mit Artoklasia
20 MA 10.00 Strukturen im
Kirchenbezirk
14.Sonntag nach Trinitatis
21 Tag d.Apost.u.Evang. Matthäus
HD 9.30 + MA 11.15 +
22
23
24
25
26 12.30 Mittagsandacht HGK
27
15.Sonntag nach Trinitatis
28 MA 9.30
HD 11.15
29
30 20.00 ACK Heidelberg

OKTOBER

- 1
2
3
4
Erntedankfest
5 HD 9.30 +
MA 11.15 +
6
7 HD 14.30 Frauenkreis
8 MA 15.00 Frauenkreis
19.00 Liebfrauen MA Gtd.
zur Interkulturellen Woche
9
10 12.30 Mittagsandacht HGK
11
17.Sonntag nach Trinitatis
12 MA 9.30 + HD 11.15 +
13
14
15
16 20.00 Bibelabend (Temp)
17 ACK BW Kommission A
18 Tag des Evangelisten Lukas
ACK BW Jahrestagung
18.Sonntag nach Trinitatis
19 HD 9.30 * MA 11.15
20
21
22
23
24 12.30 Mittagsandacht HGK
25
19.So. n. Trin./ Kirchweih
26 HD 14.00 Festgottesdienst +
27
28 Tag der Apostel Simon und Judas
29
30
31 Gedenktag der Reformation
18.00 Ök.Gd.i.d.Heiliggeistkirche

NOVEMBER

- 1 Gedenktag der Heiligen
Reformationsfest
2 HD 9.30 + MA 11.15 +
3
4 HD 14.30 Frauenkreis
5
6
7
8
DrittI.Sonnt. i. Kirchenjahr
9 MA 9.30 + HD 11.15 +
19.00 Ök. Gtd. z. 9.11.
10
11
12 MA 10.00 Frauenkreis
20.00 ACK Heidelberg
13 Bezirkspfarrkonvent Sperl.
14 12.30 Mittagsandacht HGK
15
Vorl. Sonnt. im Kirchenjahr
16 HD 9.30 MA 11.15
17
18
Buß- und Betttag
19 HD 19.30
20 20.00 Bibelabend (Pfarrw.)
21
22
Ewigkeitssonntag
23 MA 9.30 HD 11.15
24
25
26
27
28 12.30 Mittagsandacht HGK
19.00 Studienabend ACK HD
29
1. Adventssonntag
30 Tag des Apostels Andreas
9.30 HD+ 11.15 MA+

DEZEMBER

- 7 **2.Adv. MA 14.00 +, anschl.**
Adventsnachmittag

+ = Hauptgottesdienst
mit Hl. Abendmahl
* = Gottesdienst mit Kindern